



Unser Führer

Monumentalbüste von Th. Linz

in jeder Ehrenhalle
in jedem Sitzungszimmer
in jeder Schule
in jedem Saal
in den Amtsräumen
in den Betrieben
in allen Geschäftshäusern
in jeder Wohnung
bei Versammlungen
bei Veranstaltungen
bei Ausstellungen
bei Feiern u. s. w.

als erhabenste Zierde

Vom Führer selbst mehrmals erworben! • Zur Herstellung und zum Vertrieb zugelassen!
Von der Reichskunstkammer angekauft!

Abschied von der Stadt Pasing

Pasing, 14. April

Der festliche Schmuck, den die Stadtbürgerei für den Dienstagabend dem „Post“-Saal anlegte, galt einer Feierstunde von einmaliger, heimatgeschichtlicher Bedeutung. Es hieß für die Bevölkerung nunmehr Abschied zu nehmen von der alten Form des Gemeindefestens, von der Stadt Pasing, und sich einzufügen in den großen Kreis der Bürger unserer Hauptstadt der Bewegung. Aus Anlaß der schon am 1. April vollzogenen Eingemeindung gab die Stadt Pasing diesen Festabend, zu dem sich mit den Pasingern Einwohnern, die den erweiterten Saal bis auf den letzten Platz füllten, viele Ehrengäste einfinden.

Mit dem Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung und Bürgermeister Dr. Tempel war auch Kreistagspräsident Christian Weber gekommen und eine große Zahl Münchener Ratsherren. Selbstverständlich war auch ganz Pasing vertreten. Oberbürgermeister Dr. Weber, Bürgermeister Amann, die letzten Ratsherren der Stadt mit Ortsgruppenleiter Lenz, der Pasing zukünftig im Münchener Rathaus vertreten wird, die gesamte Beamtenschaft der Hauptverwaltungsstelle Pasing mit Amtsobertrat Söhlein, die Gefolgschaft aller ehemaligen häußlichen Betriebe der Stadt Pasing, Vertreter aller Gildederungen, Vereine und Verbände, ja überhaupt alles, was in Pasing Rang und Namen hat.

Eingeleitet wurde der Abschiedsabend nach dem musikalischen Auftakt der Kapelle Mag Pfahler, durch eine heiter-besinnliche Szene, die viel Beifall fand und vom Münchener Faschingsprinzen Michl Ehauer, von Georg Höfler und Eduard Gebetsbauer von den „Münchener Turmfalcken“ und von Mitgliedern der Pasinger Bürgerzunft sehr geschätzt und gefällig wiedergegeben wurde.

Dann betrat Oberbürgermeister Dr. Wunder zum letzten Male in offizieller Eigenschaft die Rednertribüne und sprach zu seinen Pasingern herzliche Abschiedsworte. Er griff weit zurück in die Jahrzehnte seines Wirkens und zeichnete mit kleinen Streiflichtern ein Bild seiner umfangreichen Arbeit für die Stadt Pasing. Noch einmal benützte der scheidende Oberbürgermeister die Stunde, um dem Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung sein Pasing und dessen Bevölkerung besonders ans Herz zu legen. Er betonte auch in diesem Zusammenhang wieder die enge Verbundenheit, die gerade die volksnahe Verwaltung zum Wohle aller Beteiligten zu erhalten vermag.

Die Abschiedsworte des Parteigenossen Dr. Wunder kamen vom Herzen und gingen zum Herzen. Das löste auch Reichsleiter Karl Fiehler, der nun als Münchens Oberbürgermeister zum ersten Male zu seinen neuen Münchener Bürgern sprach. Er würdigte die Verdienste Dr. Wunders und anerkannte mit offenen Worten das Eintreten des Pasinger Bürgermeisters für das ihm anvertraute Gemeinwesen in der Stunde der Entscheidung.

Oberbürgermeister Fiehler sprach dann von dem Sinn der Eingemeindung, der in wenigen Wochen aus dem Munde des Führers selbst erst in seinem ganzen Umfang und in seiner Tiefe und Notwendigkeit offenbar werden könne. Er wandte sich an die Pasinger und versprach, immer einzutreten für das Wohl des neuen Stadtteiles.

Eindrucksvoll war die Erklärung des Oberbürgermeisters der Hauptstadt der Bewegung, daß er immer für die Selbstverwaltung eingetreten sei und daß er keinen eigenen Grundrissen und Richtlinien anzuordnen mühte, wenn er nicht auch im Falle der Eingemeindung Pasing die volksnahe Verwaltung bestehen lassen würde.

Die Ausführungen des Münchener Oberbürgermeisters, der noch von der Schönheit und Weltgeltung der Hauptstadt der Bewegung und Stadt der Deutschen Kunst sprach, die jedem ihrer Bürger die besten Heimatgefühle zu vermitteln imstande sei, endeten mit einem Bekenntnis zu Großdeutschland und seinem Führer Adolf Hitler.

In rascher Folge widelte sich im Anschluß an die sinnvollen, herzlichen Ansprachen der scheidenden und des neu zuftändigen Oberbürgermeisters eine bunte Vortragsfolge ab, für deren Zusammenstellung Parteigenosse Georg Kiedl, von dem auch der Entwurf zum Saalschmuck stammte, verantwortlich zeichnete. Längere, musikalische und artistische Darbietungen lösten einander ab, und zum Abschluß kam noch ein Mi-Münchener Humorist zu seinem Recht, der der gelächtestimmung die letzte Würze gab.

So endete der Abschiedsabend stimmungsvoll und fröhlich. Er wird allen, die an ihm teilnahmen, stets in guter Erinnerung bleiben als die letzte Veranstaltung, die unter dem Zeichen des Gemeinwesens der Stadt Pasing stand.

Eingliederung der Stadt Pasing und der Gemeinden Großhadern und Feldmoching

Nachstehend bringen wir die jetzt veröffentlichte offizielle Bekanntmachung des Staatsministeriums des Innern über die mit dem 1. April wirksam werdende Eingliederung der Stadt Pasing und der Gemeinden Feldmoching und Großhadern in die Hauptstadt der Bewegung.

Wichtig ist der unter Punkt 4 verzeichnete Absatz über die Eingemeindungsverträge, dem zu entnehmen ist, daß auch solche Pflichten in den Genuss der für die Übergangszeit gewährten steuerlichen und sonstigen Vergünstigungen kommen, die ihren Wohnsitz in den eingegliederten Gebieten nicht bereits vor dem 1. April 1938 hatten.

Der Herr Reichsstatthalter in Bayern hat mit Erlaß vom 23. 3. 1938 folgendes verfügt:

„1. Mit Wirkung vom 1. April 1938 an werden die Stadt Pasing sowie die Gemeinden Feldmoching und Großhadern, Bezirksamt München, in die Hauptstadt der Bewegung München eingegliedert.

2. Vom gleichen Zeitpunkt an gilt die Hauptsatzung der Stadt München auch für die eingegliederten Gemeinden.

Im übrigen bleibt in den eingegliederten Gemeinden das bisherige Ortsrecht bis zum Erlaß durch ein neues Ortsrecht in Kraft; das neue Ortsrecht ist bis längstens 1. Oktober 1938 unter Beachtung der in den Eingemeindungsverträgen enthaltenen Vereinbarungen (siehe Ziffer 4) zu erlassen.

3. Soweit die Wohnung oder der Aufenthalt in der Gemeinde für Rechte und Pflichten maßgebend ist, wird die Dauer der Wohnung oder des Aufenthalts in den eingegliederten Gemeinden auf die Dauer der Wohnung oder des Aufenthalts in der Stadt München angerechnet.

4. Die zwischen der Stadt München und der Stadt Pasing, der Gemeinde Feldmoching und der Gemeinde Großhadern abgeschlossenen Eingemeindungsverträge vom 8. Januar, 11. Februar und 8. März 1938 werden mit der Maßgabe bekräftigt, daß die Gewährung der für die Übergangszeit vereinbarten Vergünstigungen im Einzelfalle nicht davon abhängig gemacht werden darf, daß der Pflanzliche bereits vor dem 1. April 1938 seinen Wohnsitz oder seine gewerbliche Niederlassung in dem eingegliederten Gebiet gehabt hat.“

Die durch diese Gemeindebezirksänderung bedingte Änderung des Amtsbezirks des Bezirksamts München wurde durch Entschließung des Staatsministeriums des Innern vom 25. März 1938 Nr. 3113/11 verfügt.